



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER INSTITUTE FÜR
BIENENFORSCHUNG E.V.

AG Bieneninstitute • c/o LAVES Institut für Bienenkunde
Celle Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle

www.ag-bienenforschung.de

17.01.2011

Positionspapier zur Varroose Situation

Der größte Teil der in den letzten Jahren aufgetretenen Verluste von Bienenvölkern ist unmittelbar oder mittelbar der Varroose und ihrer unzureichenden Bekämpfung zuzuschreiben. Die Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung hält die Befallssituation für äußerst kritisch und sieht in mehrfacher Hinsicht dringenden Handlungsbedarf.

Ein zuverlässiges Behandlungsmanagement muss auf einer Integration biologischer, biotechnischer und chemotherapeutischer Maßnahmen aufbauen und erfordert individuelle Befallsdiagnosen. Übergeordnete Behandlungsanweisungen sollten dabei einen Rahmen vorgeben, können aber nicht den erheblichen zeitlichen und lokalen Unterschieden im Varroabefall gerecht werden. Die Verantwortung für eine regional angepasste und sachgerechte Behandlung der Varroose liegt daher letztendlich beim einzelnen Tierhalter, der für diese Aufgabe entsprechend geschult und beraten werden muss.

Hier besteht erheblicher Handlungsbedarf, insbesondere in Form überschaubarer, praxisnaher Anleitungen und regelmäßiger Kontakte vor Ort. In Anbetracht der Vielzahl und Heterogenität der Imker ist dies mit der derzeitigen Personalausstattung der Institute und staatlichen Beratungsstellen allein nicht zu bewerkstelligen. Neben einer gezielten Personalaufstockung kommt daher der Förderung ehrenamtlicher Beratung in enger Zusammenarbeit mit den Imkereiverbänden große Bedeutung zu.

Technischer Verbesserungsbedarf besteht im Bereich einfacher Diagnoseverfahren sowie der Weiterentwicklung geeigneter Bekämpfungsverfahren. Derzeit kommt es, abhängig von Tracht- und Witterungsverlauf, zu regionalen Bekämpfungsnotständen vor allem im Zeitraum August/September. Hier würde die Erweiterung der Standardzulassung von Ameisensäure bzw. die Registrierung geeigneter Präparate wesentlich zur Entspannung der Problematik beitragen

Weiterhin besteht erheblicher Forschungsbedarf, um die Wechselwirkungen von Varroabefall, sekundärer Infektionen und Umweltfaktoren wie Pollenangebot, Einwirkung von Pflanzenschutzmitteln und Betriebsweise besser zu verstehen. Längerfristig sehen wir erfolgversprechende Perspektiven in der Selektion widerstandsfähiger Bienen, der Beeinflussung der Varroa-Reproduktion und der Etablierung von Varroa-Antagonisten. Kurzfristig ist die Evaluierung der von den deutschen Bieneninstituten entwickelten Betriebsweisen mit integrierten Behandlungskonzepten zu intensivieren und deren Verbreitung in der imkerlichen Praxis weiter zu forcieren.

Sitz des Vorstandes/ Lieferanschrift:
c/o LAVES Institut für Bienenkunde Celle
Herzogin-Eleonore-Allee 5
29221 Celle

Konto:
Kreissparkasse Tübingen (641 500 20)
Konto-Nr. 116080